



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

# Studien- und Prüfungsordnung für die Ausbildung nebenberuflicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

vom 8. April 2021 (Stand am 20. Juni 2024)

Der Synodalrat, in Absprache mit der kirchenmusikalischen Prüfungskommission und dem Leiter/die Leiterin Kirchenmusik der Hochschule der Künste Bern (im Folgenden HKB) in Ausführung der Verordnung für die Ausbildung nebenberuflicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und für die kirchenmusikalische Prüfungskommission vom 8. April 2021<sup>1</sup>, in Absprache mit den Dozierenden, beschliessen:

## A. *AUFNAHMEPRÜFUNGEN*

### **I Orgelkurs mit Abschluss Ausweis I**

1. Vorbereitetes Orgelspiel:

- a) Choral mit Intonation
- b) frei gewähltes Orgelstück (Schwierigkeitsgrad im Minimum: J. S. Bach: Acht kleine Präludien BWV 553-560)

2. Vorbereitetes Klavierspiel:

frei gewähltes Klavierstück (Schwierigkeitsgrad im Minimum: J. S. Bach: Zweistimmige Inventionen BWV 772-786)

3. Musiktheorie:

- a) Elementartheorie (Intervalle, Dur/Moll, Quintenzirkel)
- b) bestimmen von diatonischen Intervallen und einfachen Dreiklängen nach Gehör

---

<sup>1</sup> KES 55.010.

- c) vom Blatt singen einer einfachen Melodie
- d) rhythmische Übungen

## **II Orgelkurs mit Abschluss Ausweis II**

### 1. Orgelspiel:

- a) Choralbearbeitung aus J. S. Bachs „Orgelbüchlein“
- b) frei gewähltes Orgelstück im Schwierigkeitsgrad der 4. Sonate von J. G. Rheinberger

### 2. Musiktheorie

entsprechend den Anforderungen der Abschlussprüfung für den Ausweis I.

### 3. Gehörbildung

entsprechend den Anforderungen der Abschlussprüfung für den Ausweis I.

## **III Chorleitungskurs**

### 1. Motorische Voraussetzungen: Nachdirigieren, Bewegung, Rhythmus

### 2. Stimmliche Voraussetzungen:

- a) Vorsingen eines Liedes (vorbereitet)
- b) Vorlesen eines Textes (unvorbereitet)

### 3. Instrumentalspiel: Klavier oder anderes Instrument (vorbereitet)

### 4. Musiktheorie:

- a) Elementartheorie (Intervalle, Dur/Moll, Quintenzirkel)
- b) Bestimmen von diatonischen Intervallen und einfachen Dreiklängen nach Gehör
- c) Vom Blatt singen einer einfachen Melodie

## **IV Kurs Zusatzqualifikation Kirchenmusik**

### 1. Vorbereitetes Instrumentalspiel:

- a) Ein Choral mit Intonation oder Begleitung eines anderen Liedes mit Intro.

- b) Zwei frei gewählte Instrumentalstücke von unterschiedlichem Charakter/Stil/Affekt (Schwierigkeitsgrad im Minimum: Siehe Stufentest des Verbands Zürcher Musikschulen [<https://vzm.ch/stufentest>] unter «Pflichtstückwahl» die Angaben zum jeweiligen Instrument auf Stufe 5)
2. Musiktheorie (nur für Bewerberinnen und Bewerber ohne nachgewiesene musikalische Ausbildung)
  - a) Elementartheorie (Intervalle, Dur/Moll, Quintenzirkel)
  - b) Bestimmen von diatonischen Intervallen und einfachen Dreiklängen nach Gehör
  - c) vom Blatt singen einer einfachen Melodie
  - d) rhythmische Übungen

## *B. STUDIENBETRIEB*

### *B.1 UNTERRICHTSZEITEN UND -FORMEN*

1. Der reguläre Unterrichtstag für Gruppenunterricht ist der Mittwoch. Unter Berücksichtigung der zeitlichen Möglichkeiten der Studierenden kann Gruppenunterricht ausnahmsweise auch an anderen Tagen stattfinden.
2. Die Termine für den Einzelunterricht sprechen Studierende und Dozierende individuell ab.
3. Neben dem regelmässigen Unterricht gibt es andere Unterrichtsformate wie ein- oder mehrtägige Blockkurse und Exkursionen. Die Termine der Unterrichtseinheiten in solchen Formaten werden vom Leiter/von der Leiterin Kirchenmusik der HKB jeweils für das kommende Semester vor Semesterbeginn bekannt gegeben.

### *B.2 FÄCHER UND UMFANG DES UNTERRICHTS*

#### **Orgelkurs mit Abschluss Ausweis I**

1. Orgelspiel (4 Semester wöchentlich 60 Minuten Einzelunterricht; davon 45 Minuten Literatur, 15 Minuten liturgisches Orgelspiel verschiedener Stilrichtungen)
2. Musiktheorie und Gehörbildung (4 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen)

3. Liturgik und Hymnologie (2 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen)
4. Kirchenmusikgeschichte (1 Semester wöchentlich 120 Minuten in Klassen)
5. Gemeindesingleitung (2 Semester im Umfang von wöchentlich 45 Minuten in Klassen)
6. Einführung in die Populärmusik (4 Semester im Umfang von wöchentlich 30 Minuten in Kleingruppen oder alternativ äquivalentes Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten)
7. Orgelkunde (1 Semester im Umfang von wöchentlich 90 Minuten) und Orgelliteratur (1 Semester wöchentlich 60 Minuten in Klassen)
8. Pro Studienjahr ein gemeinsamer Blockkurs „Lied und Liturgie“ für Studierende der Theologie (Uni Bern) und der Kirchenmusik (HKB) (zwei volle Tage)
9. Pro Studienjahr eine Orgelreise (ein oder zwei volle Tage)
10. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis: Mindestens sechs Gottesdienste pro Jahr

### **Orgelkurs mit Abschluss Ausweis II**

1. Orgel Literaturspiel in verschiedenen Stilrichtungen (4 Semester wöchentlich 60 Minuten Einzelunterricht)
2. Liturgisches Orgelspiel und Improvisation (4 Semester im Umfang von wöchentlich 30 Minuten in Kleingruppen)
3. Orgel Spezialgebiete: Begleitung von Solisten und Chören, Arrangements (1 Semester wöchentlich 60 Minuten in Kleingruppen)
4. Musiktheorie und Gehörbildung (4 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen)
5. Populärmusik (2 Semester im Umfang von 30 Minuten wöchentlich in Klassen oder alternativ äquivalentes Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten)
6. Gregorianik (1 Semester wöchentlich 60 Minuten in Klassen)
7. Orgelkunde Tutorium (insgesamt dreimal 60 Minuten pro Person)
8. Pro Studienjahr eine Orgelreise (ein oder zwei volle Tage)
9. Pro Studienjahr ein Orgeltag der deutschschweizerischen Musikhochschulen und ein Orgel-Meisterkurs
10. Eigene Gottesdienstpraxis: Mindestens zwölf Gottesdienste pro Jahr

**Chorleitungskurs**

1. Chorleitung (4 Semester wöchentlich 120 Minuten in Kleingruppen bis zu drei Personen resp. 60 Minuten Einzelunterricht)
2. Stimmbildung (4 Semester wöchentlich 30 Minuten Einzelunterricht)
3. Grundlagen Orgel- und Klavierspiel (3 Semester wöchentlich 30 Minuten Einzelunterricht)
4. Musiktheorie und Gehörbildung (4 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen)
5. Liturgik und Hymnologie (2 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen)
6. Kirchenmusikgeschichte (1 Semester wöchentlich 120 Minuten in Klassen)
7. Gemeindegängeleitung (2 Semester im Umfang wöchentlich 45 Minuten in Klassen oder alternativ äquivalentes Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten)
8. Einführung in die Populärmusik (4 Semester im Umfang von wöchentlich 30 Minuten in Kleingruppen oder alternativ äquivalentes Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten)
9. Pro Studienjahr ein gemeinsamer Blockkurs „Lied und Liturgie“ für Studierende der Theologie (Uni Bern) und der Kirchenmusik (HKB) (zwei volle Tage)
10. Praxis: Im ersten Studienjahr mindestens zehn Chorproben und zwei Auftritte, im zweiten Studienjahr mindestens fünfzehn Chorproben und drei Auftritte
11. Hospitation: Im 1. und 2. Semester mindestens fünf Mal pro Semester

**Kurs Zusatzqualifikation Kirchenmusik**

1. Liturgiepraktisches Instrumentalspiel (4 Semester wöchentlich 60 Minuten Einzelunterricht; Liedbegleitung aller Stilrichtungen, liturgiebezogenes Literaturspiel und Improvisation).
2. Musiktheorie und Gehörbildung (4 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen). Nur wenn keine musikalische Ausbildung nachgewiesen werden kann.
3. Liturgik und Hymnologie (2 Semester wöchentlich 90 Minuten in Klassen)
4. Kirchenmusikgeschichte (1 Semester wöchentlich 120 Minuten in Klassen)

5. Gemeindegängeleitung (2 Semester im Umfang von wöchentlich 45 Minuten in Klassen)
6. Blockkurs „Lied und Liturgie“: Pro Studienjahr ein gemeinsamer Blockkurs für Studierende der Theologie (Uni Bern) und der Kirchenmusik (HKB) (zwei volle Tage)
7. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis: mindestens sechs Gottesdienste pro Jahr
8. Bei Hauptfach Tasteninstrument oder Akkordeon: Einführung in die Populärmusik (4 Semester im Umfang von wöchentlich 30 Minuten in Kleingruppen oder alternativ äquivalentes Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten)

Die Studierenden des Kurses Zusatzqualifikation Kirchenmusik können auf freiwilliger Basis den Unterricht in Orgelkunde und Orgelliteratur (s. Orgelkurs mit Abschluss Ausweis I) besuchen. Wenn sie die Prüfung absolvieren, wird ihnen dies im Zeugnis bestätigt.

Anmerkung zu 1. Liturgiepraktisches Instrumentalspiel: Dieser Unterricht deckt nicht den Erwerb grundsätzlicher instrumentaltechnischer Fähigkeiten ab. Bei Studierenden ohne vorgängigen musikalischen Abschluss kann es angezeigt sein, im Hauptfach zusätzlich Unterricht zu nehmen. Studierende können bei der Studienleitung oder beim Dozenten / bei der Dozentin für liturgiepraktisches Instrumentalspiel um eine Einschätzung bitten. Dieser zusätzliche Unterricht ist nicht Bestandteil des Studiums und muss selbst organisiert und finanziert werden.

### *B.3 LERNZIELE UND INHALTE DER EINZELNEN FÄCHER*

#### **I Orgelkurs mit Abschluss Ausweis I**

##### **1. Orgelspiel**

###### **Ziel**

Die Studierenden haben die Kenntnisse und auf der Orgel die instrumentalen Fertigkeiten, die für die Gestaltung der musikalischen Teile eines Gottesdienstes nötig sind.

###### **Inhalte**

- a) Aufbau eines möglichst breiten Repertoires an Orgelmusik zum gottesdienstlichen Gebrauch

- b) Vertiefte Beschäftigung mit der Begleitung des Gemeindegesangs in der reformierten Kirche
- c) Liturgisches Orgelspiel und Improvisation (selbst komponierte und improvisierte Intonationen, einfache liturgische Zwischenspiele, einfache Improvisationsmethoden)

## **2. Musiktheorie und Gehörbildung**

### **Musiktheorie**

#### **Ziel**

Kenntnis der musiktheoretischen Grundlagen, die für die kirchenmusikalische Praxis nötig sind.

#### **Inhalte**

- a) Einfache modale und funktionsharmonische Abläufe (schriftlich, am Klavier und in harmonischer Analyse; Kadenzen, diatonische Modulationen, Melodieharmonisierung, einfacher Generalbass)
- b) Kirchentonarten und Pentatonik
- c) Grundlagen der Metrik und Rhythmik (metrisch gebunden mit/ohne Taktstriche, metrisch ungebunden)
- d) Elementare Analysetechniken der Formenlehre
- e) Musikalische Analyse von Liedern aus den aktuellen Kirchengesangbüchern

### **Gehörbildung**

#### **Ziele**

Fähigkeit,

- a) sich ein Notenbild klanglich (rhythmisch, melodisch und möglichst auch harmonisch) vorzustellen und wiederzugeben
- b) Rhythmen, Melodien und harmonische Abläufe nach Gehör zu notieren

#### **Inhalte**

- a) Blattlesen (singen) von Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten
- b) Blattlesen von mittelschweren Rhythmen
- c) Musikediktat: Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten; Rhythmen, harmonische Abläufe (Dreiklänge inkl. Umkehrungen)

- d) Analyse nach Gehör (Stufen bestimmen) einer einfachen Akkordfolge (z. B. Choralzeile)
- e) Singen mehrstimmiger Lieder a cappella aus den aktuellen Kirchengesangbüchern

### **3. Liturgik und Hymnologie**

#### **Ziele**

Kompetenz,

- a) das gottesdienstliche und musikalische Leben der Gemeinden verantwortlich mitzugestalten
- b) die eigene kirchenmusikalische Praxis zu reflektieren,
- c) die Fähigkeit zum Dialog im Spannungsfeld stilistischer und kultureller Pluralität

#### **Inhalte**

- a) Grundtypen des christlichen Gottesdienstes
- b) die Rolle der Musik in verschiedenen gottesdienstlichen Konzepten
- c) liturgische Stücke und ihre Funktion
- d) das Kirchenjahr
- e) die Bibel in der Liturgie
- f) Liedgut für Gottesdienste: Formen, Funktionen, Stile
- g) Liedanalyse
- h) Lied-/Musikauswahl für Gottesdienste
- i) Praktische Fragen zum Singen im Gottesdienst
- j) ein bis zwei Gottesdienstbesuche pro Semester

### **4. Kirchenmusikgeschichte**

#### **Ziele**

Die Studierenden

- a) haben einen für die kirchenmusikalische Praxis nötigen Überblick über die Geschichte der Kirchenmusik
- b) sind in der Lage, einzelne Phänomene, Werke oder Stile historisch einzuordnen

- c) und wissen, wie sie sich bei kirchenmusikhistorischen Fragen weitere Informationen beschaffen

### **Inhalte**

- a) Grundzüge der Entwicklung der Kirchenmusik (Formen, Gattungen, Epochen, Komponisten) und ihres Verhältnisses zum Gottesdienst
- b) Zusammenhänge zwischen Kirchenmusik und wichtigen Entwicklungen der Kirchengeschichte
- c) Textgrundlagen und liturgische Funktionen geistlicher Musik in verschiedenen Epochen und Konfessionen
- d) Möglichkeiten des liturgischen Einsatzes historischer Werke heute

## **5. Gemeindesingleitung**

### **Ziele**

Die Studierenden

- a) können die singende Gemeinde bei der Einstudierung eines neuen Liedes anleiten
- b) können einen Kanon leiten
- c) kennen verschiedene Methoden der Singanimation und können sie in der Arbeit mit der Gemeinde anwenden
- d) können die Orgel oder ein anderes Tasteninstrument bei der Singleitung und Singanimation einsetzen

### **Inhalte**

- a) Einfache Zeichengebung
- b) Vorsingen einer einfachen Melodie
- c) Anstimmen mit der Stimmgabel
- d) Pflege des Gemeindegesangs:
  - Grundlagen des Gemeindegesangs
  - Singanimation allgemein
  - Einführung neuer Lieder
  - Einüben einfacher mehrstimmiger Gesänge
  - Führung von Kanons
  - Einsatz eines Tasteninstruments

## 6. Einführung in die Popularmusik (I)

### Ziel

Die Studierenden sind in der Lage, die singende Gemeinde bei einfacheren popularmusikalischen Gemeindeliedern verschiedener Stilrichtungen am Klavier und auf der Orgel stilgerecht zu begleiten.

### Inhalte

- a) Begleiten nach Akkordsymbolen
- b) Rhythmik/Groove
- c) Begleitmuster verschiedener Stilrichtungen
- d) Grundlagen Stilkunde und Liedformen der Popularmusik

## 7. Orgelkunde und –literatur (I)

### Ziele

- a) Verstehen der Funktionsweise der Orgel
- b) Erkennen der Zusammenhänge zwischen Orgeltyp und Literaturgattung
- c) einfache Arbeiten der Orgelpflege

### Inhalte

- a) Akustische Elementarkenntnisse
- b) Aufbau und Funktion der Orgel:
- c) Windsystem und Traktur (speziell der Schleifladenorgel), Pfeifenwerk und Registratur
- d) Geschichte des Orgelbaus
- e) Stimmen von Zungenregistern
- f) Wichtigste Gattungen, Epochen und Komponisten der Orgelliteratur und des Zusammenhangs zwischen Orgeltypen und Kompositionen.

## **8. Blockkurs Lied und Liturgie zusammen mit Studierenden der Theologie**

### **Ziele**

- a) Wahrnehmung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Sichtweisen auf den Gottesdienst der jeweils anderen Profession
- b) Erfahrungen in der gemeinsamen Gestaltung eines Gottesdienstes
- c) Sensibilität für die Interaktion zwischen Wort und Musik

### **Inhalte**

- a) Je Blockkurs unterschiedliche Themenschwerpunkte aus dem Bereich Lied und Liturgie
- b) In Gruppen selbständige Vorbereitung von gottesdienstlichen Teilen
- c) Feier eines Gottesdienstes

## **9. Orgelreise**

### **Ziele**

- a) Kennenlernen von verschiedenen Orgeltypen und Orgellandschaften
- b) Praktische Vertiefung der theoretischen Kenntnisse aus Orgelbau und Orgelliteratur

### **Inhalte**

- a) Reise zu bedeutenden Instrumenten
- b) Spielen auf diesen Instrumenten

## **10. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis**

Mindestens sechs Gottesdienste pro Jahr,

- a) davon im ersten Studienjahr mindestens zwei Gottesdienste, in denen die Studierenden selbst Orgel spielen (Liturgie gestalten/Gemeindegesang begleiten) und zwei Gottesdienste, in denen sie bei anderen Organisten/Organistinnen hospitulieren
- b) davon im zweiten Studienjahr mindestens vier Gottesdienste, in denen die Studierenden selbst Orgel spielen (Liturgie gestalten/Gemeindegesang begleiten)

## II Orgelkurs mit Abschluss Ausweis II

### 1. Orgel Literaturspiel in verschiedenen Stilrichtungen

#### Ziel

Erwerben von instrumentalen Fähigkeiten, die die Ausführung von Stücken höherer technischer und musikalischer Schwierigkeit erlauben.

#### Inhalt

Das erarbeitete Repertoire soll repräsentativ sein und einige bedeutende Werke der Orgelliteratur enthalten.

### 2. Liturgisches Orgelspiel und Improvisation

#### Ziel

Fähigkeit, Gottesdienste flexibel und kreativ mittels Improvisation zu gestalten.

#### Inhalte

- a) Erarbeitung einfacher Improvisationsmethoden
- b) verschiedene Formen von Liedbegleitung
- c) Spiel von Intonationen und selbständigen Choralvorspielen erlauben
- d) freie Improvisation

### 3. Orgel Spezialgebiete: Begleitung von Solisten und Chören, Arrangements

#### Ziel

Fähigkeit,

- a) orgelfremde Literatur auf der Orgel umsetzen zu können
- b) auf der Orgel Solisten und Chöre zu begleiten

#### Inhalte

- a) Begleitung von Solisten und Chören
- b) Erstellen von orgelgemässen Arrangements (z.B. von Klaviersätzen und Klavierauszügen)

- c) Methoden der Bearbeitung von Musik verschiedenster Besetzungen für Tasteninstrumente
- d) Generalbass- und Begleitpraxis und Einführung in die Korrepetition

#### **4. Musiktheorie und Gehörbildung**

##### **Musiktheorie**

###### **Ziel**

Vertiefte Kenntnis der musiktheoretischen Grundlagen, die für die kirchenmusikalische Praxis nötig sind.

###### **Inhalte**

- a) Erweiterung der harmonischen Kenntnisse. Modale und funktionsharmonische Abläufe in allen Stilen (schriftlich, am Klavier und in harmonischer Analyse; Kadenzen, Modulationen, Melodieharmonisierung, Generalbass)
- b) Techniken des „bachschen“ Choralsatzes
- c) Erwerb und Anwendung unterschiedlicher Analysetechniken (auch für zeitgenössische Musik, inklusive Lieder verschiedener Epochen aus den aktuellen Kirchengesangbüchern)
- d) komplexere Metrik und Rhythmik

##### **Gehörbildung**

###### **Ziele**

Fähigkeit,

- a) sich ein komplexes Notenbild klanglich (rhythmisch, melodisch und möglichst auch harmonisch) vorzustellen
- b) musikalische Abläufe in ein detailliertes Notenbild zu fassen

###### **Inhalte**

- a) Blattlesen (singen) von allen Arten von Melodien
- b) Blattlesen von Rhythmen
- c) Musikdiktat: Melodien oder Zwischenstimmen in verschiedenen Stilen; Rhythmen, harmonische Abläufe

- d) Analyse nach Gehör von harmonischen Abläufen (z. B. „bachscher Choral“)
- e) Singen mehrstimmiger Lieder oder instrumentaler Werke

## 5. Popularmusik

### Ziel

- a) Die Studierenden sind in der Lage, die singende Gemeinde bei popularmusikalischen Gemeindeliedern verschiedener Sparten am Klavier und auf der Orgel stilgerecht zu begleiten und mit anderen in diesen Stilen zu musizieren
- b) Die Studierenden sind fähig, selber ein einfaches Arrangement in dieser Musiksparte zu kreieren und spielen

### Inhalte

- a) Begleiten (der singenden Mitstudierenden) nach komplexen Akkordsymbolen
- b) gemeinsames Musizieren auf mehreren Instrumenten
- c) Rhythmik/Groove/Pattern gestalten und variieren, z.B. Gestaltung der Basslinie
- d) Differenzierte Begleitmuster und Arrangements verschiedener Stilrichtungen
- e) Vertiefung Stilkunde und Liedformen der Popularmusik

## 6. Gregorianik

### Ziel

Die Studierenden kennen die praktischen und theoretischen Grundlagen des gregorianischen Repertoires und können diese in der Praxis anwenden.

### Inhalte

- a) Gattungen
- b) Notation inkl. praktischer Umsetzung (Singen von Choralnotation)
- c) Messordinarium und -proprium

## 7. Orgelkunde (II) Tutorium

Das Tutorium steht in inhaltlichem Zusammenhang zu den Orgelreisen (9.)

und besteht in der Begleitung einer schriftlichen Arbeit, die Grundlage für das Kurzreferat in der Prüfung ist.

### **Ziele**

- a) Kenntnis bedeutender Orgelbauer
- b) Erkennen verschiedener Orgeltypen, landschaftlich und historisch
- c) Wahl geeigneter Literatur

### **Inhalte**

- a) Vertiefung der akustischen, bautechnischen und historischen Kenntnisse über die Orgel
- b) Beschäftigung mit einzelnen Orgelbauern
- c) Orgelexkursionen (s. 8.)

## **8. Orgelreise**

Pro Studienjahr eine Exkursion (ein oder zwei volle Tage)

### **Ziele**

- a) Kennenlernen von verschiedenen Orgeltypen und Orgellandschaften
- b) Praktische Vertiefung der theoretischen Kenntnisse aus Orgelbau und Orgelliteratur
- c) Orgelreisen organisieren und Orgeln selber präsentieren können

### **Inhalte**

- a) Reise zu bedeutenden Instrumenten
- b) Spielen auf diesen Instrumenten
- c) Orgel präsentieren und erklären

## **9. Orgeltage und Meisterkurse**

Pro Studienjahr Teilnahme an zwei Hochschulveranstaltungen (BA-MA):

- a) Orgeltag der deutschschweizerischen Musikhochschulen (zusammen mit den Orgelklassen der Hochschulen Basel, Zürich und Luzern)
- b) Meisterkurse im Fachbereich Musik Orgel

## 10. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis

Mindestens zwölf Gottesdienste pro Jahr,

- a) davon mindestens zwei Gottesdienste, in denen die Studierenden bei anderen Organisten/Organistinnen hospitieren
- b) davon mindestens sechs Gottesdienste, in denen sie selbst Orgel spielen (Liturgie gestalten/Gemeindegesang begleiten)

## III Chorleitungskurs

### 1. Chorleitung

#### Ziele

Die Studierenden haben die musikalischen und methodisch-didaktischen Kenntnisse sowie die schlagtechnischen Fertigkeiten, um selbstständig mit einem Kirchenchor arbeiten zu können.

#### Inhalte

- a) Elementare Schlagtechnik: Basis-Schlagfiguren, Anfänge, Schlüsse, Einsätze, Fermaten, Zäsuren, Tempoänderung, Taktwechsel; Unabhängigkeit der Hände
- b) Angemessen animierende gestische Vermittlung von Ausdruck
- c) Grundkenntnisse in der Methodik chorischer Stimmbildung: Körperhaltung, Atemtechnik, Stimmbildungsübungen
- d) Anstimmen mit der Stimmgabel
- e) Probenmethodik und Probenplanung (kurz-, mittel- und langfristig)
- f) Umgang mit gruppenspezifischen Prozessen
- g) Sinnvoller Einbezug des Klaviers in die Probenarbeit (selbst oder mit Korrepetition, nur wo nötig)
- h) Arbeit mit Instrumental-Ensembles
- i) Kenntnis der Chorliteratur
- j) Kontrolle und Reflexion der eigenen Chorleitungspraxis
- k) Organisatorische Aspekte der Chorarbeit

## 2. Stimmbildung

### Ziele

- a) Fähigkeit, korrekt vorzusingen
- b) Grundwissen über die Stimmfunktionen
- c) Häufigste fehlerhafte Stimmfunktionen erkennen und darauf reagieren können

### Inhalte

- a) Bildung und Entwicklung der eigenen Singstimme
- b) Erarbeiten einfacher Sololiteratur
- c) Sprechtechnik
- d) Aufbau und Funktionsweise des Stimmorgans
- e) Wichtige Stimmfunktionen und praktische Hinweise
- f) Körperhaltung, Atmung, Sprechwerkzeuge
- g) Fehler-Erkennung – Übungen

## 3. Grundlagen Orgel- und Klavierspiel

### Ziel

Die Studierenden haben Grundkenntnisse im Spiel von Tasteninstrumenten und können diese in ihrer Chorarbeit einsetzen.

### Inhalte

- a) Spieltechniken Klavier und Orgel
- b) Grundlagen Handhabung Orgel (Registrieren etc.)
- c) einfache Klavier- und Orgelliteratur
- d) Chorstimmen vorspielen
- e) Grundlagen Partiturspiel

## 4. Musiktheorie und Gehörbildung

### Musiktheorie

#### Ziel

Kenntnis der musiktheoretischen Grundlagen, die für die kirchenmusikalische Praxis nötig sind.

#### Inhalte

- a) Einfache modale und funktionsharmonische Abläufe (schriftlich, am Klavier und in harmonischer Analyse; Kadenzen, diatonische Modulationen, Melodieharmonisierung, einfacher Generalbass)
- b) Kirchentonarten und Pentatonik
- c) Grundlagen der Metrik und Rhythmik (metrisch gebunden mit/ohne Taktstriche, metrisch ungebunden)
- d) Elementare Analysetechniken der Formenlehre
- e) Musikalische Analyse von Liedern aus den aktuellen Kirchengesangbüchern

### Gehörbildung

#### Ziele

Fähigkeit,

- a) sich ein Notenbild klanglich (rhythmisch, melodisch und möglichst auch harmonisch) vorzustellen und wiederzugeben
- b) Rhythmen, Melodien und harmonische Abläufe nach Gehör zu notieren

#### Inhalte

- a) Blattlesen (singen) von Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten
- b) Blattlesen von mittelschweren Rhythmen
- c) Musikdiktat: Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten; Rhythmen, harmonische Abläufe (Dreiklänge inkl. Umkehrungen)
- d) Analyse nach Gehör (Stufen bestimmen) einer einfachen Akkordfolge (z. B. Choralzeile)
- e) Singen mehrstimmiger Lieder a cappella aus den aktuellen Kirchengesangbüchern

## 5. Liturgik und Hymnologie

### Ziele

Kompetenz,

- a) das gottesdienstliche und musikalische Leben der Gemeinden verantwortlich mitzugestalten
- b) die eigene kirchenmusikalische Praxis zu reflektieren
- c) die Fähigkeit zum Dialog im Spannungsfeld stilistischer und kultureller Pluralität

### Inhalte

- a) Grundtypen des christlichen Gottesdienstes
- b) die Rolle der Musik in verschiedenen gottesdienstlichen Konzepten
- c) liturgische Stücke und ihre Funktion
- d) das Kirchenjahr
- e) die Bibel in der Liturgie
- f) Liedgut für Gottesdienste: Formen, Funktionen, Stile
- g) Liedanalyse
- h) Lied-/Musikauswahl für Gottesdienste
- i) Praktische Fragen zum Singen im Gottesdienst
- j) ein bis zwei Gottesdienstbesuche pro Semester

## 6. Kirchenmusikgeschichte

### Ziele

Die Studierenden

- a) haben einen für die kirchenmusikalische Praxis nötigen Überblick über die Geschichte der Kirchenmusik
- b) sind in der Lage, einzelne Phänomene, Werke oder Stile historisch einzuordnen
- c) und wissen, wie sie sich bei kirchenmusikhistorischen Fragen weitere Informationen beschaffen

## **Inhalte**

- a) Grundzüge der Entwicklung der Kirchenmusik (Formen, Gattungen, Epochen, Komponisten) und ihres Verhältnisses zum Gottesdienst
- b) Zusammenhänge zwischen Kirchenmusik und wichtigen Entwicklungen der Kirchengeschichte
- c) Textgrundlagen und liturgische Funktionen geistlicher Musik in verschiedenen Epochen und Konfessionen
- d) Möglichkeiten des liturgischen Einsatzes historischer Werke heute

## **7. Gemeindesingleitung**

### **Ziele**

Die Studierenden sind sich des Unterschieds zwischen der Arbeit mit einem Chor und der Anleitung der singenden Gemeinde bewusst. Sie

- a) können die singende Gemeinde bei der Einstudierung eines neuen Liedes anleiten
- b) können einen Kanon leiten
- c) kennen verschiedene Methoden der Singanimation und Singimprovisation und können sie in der Arbeit mit der Gemeinde anwenden
- d) können offene Singen gestalten und leiten

### **Inhalte**

- a) Einfache und zweckmässige Zeichengebung bei der Leitung grösserer Gruppen
- b) Pflege des Gemeindegesangs:
  - Grundlagen des Gemeindegesangs
  - Singanimation allgemein
  - Einführung neuer Lieder
  - Einüben einfacher mehrstimmiger Gesänge
  - Führung von Kanons
- c) Einfache Methoden der Singimprovisation (Bordun, responsoriale Techniken, Verwendung des melodischen Materials von Liedern, ...)
- d) Planung offener Singen

## **8. Einführung in die Popularmusik**

### **Ziel**

- a) Die Studierenden sind in der Lage, einfache popularmusikalische Stücke und Gemeindelieder stilgerecht mit dem Chor oder der Gemeinde einzuüben und anzuleiten
- b) Sie haben ein Gespür für verschiedene Grooves entwickelt und kennen verschiedene popularmusikalische Stile

### **Inhalte**

- a) Verstehen und Umsetzen von Akkordsymbolen
- b) Rhythmik/Groove popularmusikalischer Werke in der Chorarbeit stilgerecht vermitteln
- c) Grundlagen Stilkunde und Liedformen der Popularmusik

## **9. Blockkurs Lied und Liturgie zusammen mit Studierenden der Theologie**

### **Ziele**

- a) Wahrnehmung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Sichtweisen auf den Gottesdienst der jeweils anderen Profession
- b) Erfahrungen in der gemeinsamen Gestaltung eines Gottesdienstes
- c) Sensibilität für die Interaktion zwischen Wort und Musik

### **Inhalte**

- a) Je Blockkurs unterschiedliche Themenschwerpunkte aus dem Bereich Lied und Liturgie
- b) In Gruppen selbständige Vorbereitung von gottesdienstlichen Teilen
- c) Feier eines Gottesdienstes

## **10. Eigene Chorleitungspraxis**

### **Ziele**

Die Studierenden können das im Studium Gelernte in der Chorarbeit anwenden und haben Erfahrung in der kirchenmusikalischen Praxis.

**Inhalt**

Leitung eines eigenen Chores in gemischter Besetzung; Proben, Gottesdienstmitwirkung und weitere Auftritte:

- im ersten Jahr mindestens zehn Proben und zwei Auftritte (mindestens einer davon als Gottesdienstmitwirkung)
- im zweiten Jahr mindestens fünfzehn Proben und drei Auftritte (mindestens einer davon als Gottesdienstmitwirkung)

**11. Hospitation****Ziele**

- a) Die Studierenden erleben Chorleitung aus Sicht des Chores, gewinnen dadurch Einsichten, wie Anweisungen, Auftreten, Probenmethoden etc. des/der Dirigierenden für Chorsängerinnen und -sänger wirken und werden sensibel für die Wirkung ihrer eigenen Art der Chorarbeit
- b) Sie haben einen Einblick in die Bandbreite der Kirchenchöre und können angemessen mit verschiedenen Chören (z.B. hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Grösse des Chores oder Probenrhythmus) arbeiten

**Inhalt**

Im 1. und 2. Semester mindestens fünf Mal pro Semester Teilnahme an einer Chorprobe als Chorsänger/Chorsängerin.

**IV Kurs Zusatzqualifikation Kirchenmusik****1. Liturgiepraktisches Instrumentalspiel****Ziel**

Die Studierenden haben die Kenntnisse und in ihrem Hauptfach instrumentalen Fertigkeiten, die für die Gestaltung der musikalischen Teile eines Gottesdienstes nötig sind.

**Inhalte**

- a) Aufbau eines möglichst breiten Repertoires an Instrumentalmusik zum gottesdienstlichen Gebrauch
- b) Vertiefte Beschäftigung mit der Begleitung des Gemeindegesangs in der reformierten Kirche

- c) Liturgisches Instrumentalspiel und Improvisation (selbst komponierte und improvisierte Intonationen, einfache liturgische Zwischenspiele, einfache Improvisationsmethoden)

## 2. Musiktheorie und Gehörbildung

### Musiktheorie

#### Ziel

Kenntnis der musiktheoretischen Grundlagen, die für die kirchenmusikalische Praxis nötig sind.

#### Inhalte

- a) Einfache modale und funktionsharmonische Abläufe (schriftlich, am Klavier und in harmonischer Analyse; Kadenzten, diatonische Modulationen, Melodieharmonisierung, einfacher Generalbass)
- b) Kirchentonarten und Pentatonik
- c) Grundlagen der Metrik und Rhythmik (metrisch gebunden mit/ohne Taktstriche, metrisch ungebunden)
- d) Elementare Analysetechniken der Formenlehre
- e) Musikalische Analyse von Liedern aus den aktuellen Kirchengesangsbüchern

### Gehörbildung

#### Ziele

Fähigkeit,

- a) sich ein Notenbild klanglich (rhythmisch, melodisch und möglichst auch harmonisch) vorzustellen und wiederzugeben
- b) Rhythmen, Melodien und harmonische Abläufe nach Gehör zu notieren

#### Inhalte

- a) Blattlesen (singen) von Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten
- b) Blattlesen von mittelschweren Rhythmen
- c) Musikdiktat: Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten; Rhythmen, harmonische Abläufe (Dreiklänge inkl. Umkehrungen)

- d) Analyse nach Gehör (Stufen bestimmen) einer einfachen Akkordfolge (z. B. Choralzeile)
- e) Singen mehrstimmiger Lieder a cappella aus den aktuellen Kirchengesangbüchern

### **3. Liturgik und Hymnologie**

#### **Ziele**

Kompetenz,

- a) das gottesdienstliche und musikalische Leben der Gemeinden verantwortlich mitzugestalten
- b) die eigene kirchenmusikalische Praxis zu reflektieren
- c) die Fähigkeit zum Dialog im Spannungsfeld stilistischer und kultureller Pluralität

#### **Inhalte**

- a) Grundtypen des christlichen Gottesdienstes
- b) die Rolle der Musik in verschiedenen gottesdienstlichen Konzepten
- c) liturgische Stücke und ihre Funktion
- d) das Kirchenjahr
- e) die Bibel in der Liturgie
- f) Liedgut für Gottesdienste: Formen, Funktionen, Stile
- g) Liedanalyse
- h) Lied-/Musikauswahl für Gottesdienste
- i) Praktische Fragen zum Singen im Gottesdienst
- j) ein bis zwei Gottesdienstbesuche pro Semester

### **4. Kirchenmusikgeschichte**

#### **Ziele**

Die Studierenden

- a) haben einen für die kirchenmusikalische Praxis nötigen Überblick über die Geschichte der Kirchenmusik
- b) sind in der Lage, einzelne Phänomene, Werke oder Stile historisch einzuordnen

- c) und wissen, wie sie sich bei kirchenmusikhistorischen Fragen weitere Informationen beschaffen

### **Inhalte**

- a) Grundzüge der Entwicklung der Kirchenmusik (Formen, Gattungen, Epochen, Komponisten) und ihres Verhältnisses zum Gottesdienst
- b) Zusammenhänge zwischen Kirchenmusik und wichtigen Entwicklungen der Kirchengeschichte
- c) Textgrundlagen und liturgische Funktionen geistlicher Musik in verschiedenen Epochen und Konfessionen
- d) Möglichkeiten des liturgischen Einsatzes historischer Werke heute

## **5. Gemeindesingleitung**

### **Ziele**

Die Studierenden

- a) können die singende Gemeinde bei der Einstudierung eines neuen Liedes anleiten
- b) können einen Kanon leiten
- c) kennen verschiedene Methoden der Singanimation und können sie in der Arbeit mit der Gemeinde anwenden
- d) können ihr Instrument bei der Singleitung und Singanimation einsetzen

### **Inhalte**

- a) Einfache Zeichengebung
- b) Vorsingen einer einfachen Melodie
- c) Anstimmen mit der Stimmgabel
- d) Pflege des Gemeindegesangs:
  - Grundlagen des Gemeindegesangs
  - Singanimation allgemein
  - Einführung neuer Lieder
  - Einüben einfacher mehrstimmiger Gesänge
  - Führung von Kanons

- Einsatz eines Instruments

## **6. Blockkurs «Lied und Liturgie» zusammen mit Studierenden der Theologie**

### **Ziele**

- a) Wahrnehmung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Sichtweisen auf den Gottesdienst der jeweils anderen Profession
- b) Erfahrungen in der gemeinsamen Gestaltung eines Gottesdienstes
- c) Sensibilität für die Interaktion zwischen Wort und Musik

### **Inhalte**

- a) Je Blockkurs unterschiedliche Themenschwerpunkte aus dem Bereich Lied und Liturgie
- b) In Gruppen selbständige Vorbereitung von gottesdienstlichen Teilen
- c) Feier eines Gottesdienstes

## **7. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis**

Mindestens sechs Gottesdienste pro Jahr,

- a) davon im ersten Studienjahr mindestens zwei Gottesdienste, in denen die Studierenden selbst kirchenmusikalisch tätig sind (Liturgie gestalten/Gemeindegang begleiten) und zwei Gottesdienste, in denen sie bei anderen Kirchenmusikerinnen/Kirchenmusikern hospitieren
- b) davon im zweiten Studienjahr mindestens vier Gottesdienste, in denen die Studierenden selbst kirchenmusikalisch tätig sind (Liturgie gestalten/Gemeindegang begleiten)

## **8. Einführung in die Populärmusik**

(bei Hauptfach Tasteninstrument oder Akkordeon)

### **Ziel**

Die Studierenden sind in der Lage, die singende Gemeinde bei einfacheren populärmusikalischen Gemeindeliedern verschiedener Stilrichtungen

auf einem Tasteninstrument oder auf einem Akkordinstrument stilgerecht zu begleiten.

### **Inhalte**

- a) Begleiten nach Akkordsymbolen
- b) Rhythmik/Groove
- c) Begleitmuster verschiedener Stilrichtungen
- d) Grundlagen Stilkunde und Liedformen der Popularmusik

## **C.        *ABSCHLUSSPRÜFUNGEN***

### **I Orgelkurs mit Abschluss Ausweis I**

#### **1. Orgelspiel**

Bewertungsform: Note

#### **Praktische Prüfung (30-40 Minuten):**

- a) Vortrag des musikalischen Teils eines Gottesdienstes mit Liedern:
  - Eigene Intonationen und Begleitsätze zu zwei bis drei Gemeindeliedern (mit ca. drei Strophen zu spielen), möglichst aus verschiedenen Stilen
  - Drei bis vier zusammen mit dem/der Orgeldozierenden ausgewählten Werke aus verschiedenen Epochen bzw. Stilen
  - Ein kurzes improvisiertes Zwischenspiel

Mindestens ein Orgelstück muss choralgebunden sein. Die Gesänge sind den offiziellen Kirchengesangbüchern zu entnehmen. Alle Stücke sollen ein sinnvolles Ganzes bilden, eine entsprechende Liturgie mit Proprium und Ordinarium, passend zur gewählten Kirchenjahreszeit; gestützt auf einen von dem/von der Studierenden und von dem/von der Orgeldozierenden ausgewählten biblischen Text.  
Der liturgische Ablauf des Gottesdienstes muss schriftlich abgegeben werden.
- b) Aus einer Liste mit fünfzehn vorbereiteten Liedern aus den offiziellen Kirchengesangbüchern: Ein Choralsatz mit Kurzintonation auf Abruf (mit zwei Strophen)

Externe Orgeldozierende können bei der Prüfung ihrer Studierenden anwesend sein. In diesem Falle nehmen sie mit beratender Stimme an der Prüfungsbewertung teil.

## 2. Musiktheorie und Gehörbildung

Bewertungsform: Note

### Schriftliche Prüfung:

- a) Harmonisierung einer Choralmelodie in einem einfachen vierstimmigen Satz
- b) Musikdiktat: Melodien in verschiedenen Tonarten oder Kirchentonarten, in verschiedenen Taktarten und Rhythmen
- c) Harmonische Analyse eines Kirchengesangbuchsatzes
- d) Formale Analyse eines Musikstücks

### Mündliche Prüfung (20 Minuten):

- a) Blattlesen (singen) von Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten
- b) Blattlesen von mittelschweren Rhythmen in verschiedenen Taktarten
- c) Nach Gehör: Erkennen von allen Dreiklängen inkl. Umkehrungen, drei- und vierstimmig
- d) Nach Gehör analysieren (Stufen bestimmen) einer einfachen Akkordfolge (z. B. Choralzeile aus dem Kirchengesangbuch)
- e) Am Klavier: Realisierung einer einfachen Basslinie nach Generalbassbezeichnung; einfache modale und funktionsharmonische Abläufe spielen

## 3. Liturgik und Hymnologie

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### Mündliche Prüfung (20 Minuten)

Zwei schriftliche Arbeiten müssen vorher abgegeben werden:

- Liturgische Planung eines Gottesdienstes nach Vorgabe von Predigttext und Thema/Kirchenjahresbezug

- Liedanalyse zu einem der im Gottesdienstentwurf genannten Lieder

- a) Prüfungsgespräch über die schriftlichen Arbeiten

b) Anschlussfragen zu weiteren Themen aus dem behandelten Stoff

#### **4. Kirchenmusikgeschichte**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

##### **Mündliche Prüfung (20 Minuten):**

- a) Kurzreferat (max. 10 Minuten) über ein Thema der Kirchenmusikgeschichte (z.B. ein kirchenmusikalisches Werk für Chor oder gemischte Besetzung, eine kirchenmusikalische Epoche, eine Gattung (z.B. Motette), konfessionsspezifische musikgeschichtliche Phänomene (z.B. Genfer Psalter inkl. mehrst. Bearbeitungen) etc.)
- b) Anschlussfragen zu weiteren Themen aus dem behandelten Stoff)

#### **5. Gemeindesingleitung**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

##### **Praktische Prüfung (10 Minuten):**

- a) Einüben eines einfachen mehrstimmigen Gesangs oder eines anspruchsvolleren einstimmigen Liedes mit der Gruppe oder Singen eines Liedes unter Anwendung singimprovisatorischer Methoden
- b) Anleitung eines Kanons oder eines Liedes eines gleichwertigen Formats (z.B. Circlesong)

#### **6. Einführung in die Populärmusik**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

##### **Praktische Prüfung (20 Minuten):**

- a) Spielen einer Liedbegleitung nach Akkordsymbolen mit angemessenem Begleitmuster, ausgewählt aus einer vorbereiteten Liste von fünf Liedern
- b) Einfaches populärmusikalisches Stück auf der Orgel (improvisiert, nach Noten oder selber arrangiert); zusammen mit den Dozierenden für Populärmusik und Orgel vorbereitet
- c) Umsetzen von Akkordsymbolen am Klavier oder an der Orgel (vom Blatt)

## 7. Orgelkunde und Orgelliteratur

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Mündliche Prüfung (25 Minuten):**

- a) Kurzreferate über je ein Thema aus der Orgelkunde und aus der Orgelliteratur
- b) Stimmen einiger Pfeifen aus dem Zungenregister
- c) Befragung über den behandelten Stoff

## 8. Blockkurs Lied und Liturgie

Validierung durch aktive Teilnahme

## 9. Orgelreise

Validierung durch aktive Teilnahme

## 10. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis

Nachweis der hospitierten und gestalteten Gottesdienste durch Unterschrift (vom Organisten/von der Organistin, bei dem/der hospitiert wurde oder bei Pfarrpersonen/Kirchgemeinderatsmitgliedern, in deren Gemeinde ein Gottesdienst gespielt wurde).

## II Orgelkurs mit Abschluss Ausweis II

### 1. Orgelspiel

Bewertungsform: Note

### **Praktische Prüfung (45-60 Minuten):**

Orgelrezital:

- a) Werke der Orgelliteratur aus verschiedenen Stilrichtungen. (z.B. vorbachscher Meister – J. S. Bach – Romantik – Moderne - Zeitgenössisch); mindestens eines der Werke soll choralgebunden sein

- b) Abgabe des Konzertprogramms in schriftlicher Form mit Bemerkungen und wichtigen Hinweisen über diese Werke und deren Kontexte; alle Stücke sollen ein sinnvolles Ganzes bilden
- c) Auf Wunsch des/der Studierenden: Mündliche Einführung des musikalischen Programms

Externe Orgeldozierende können bei der Prüfung ihrer Studierenden anwesend sein. In diesem Falle nehmen sie mit beratender Stimme an der Prüfungsbewertung teil.

## **2. Liturgisches Orgelspiel und Improvisation**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Praktische Prüfung (15-20 Minuten):**

- a) Liste mit sechs vorbereiteten Kirchenliedern, aus unterschiedlichen Stilen, mit improvisierten Vorspielen und Nachspielen sowie abwechselnden Begleitformen in den verschiedenen Strophen. Mindestens drei von diesen Liedern müssen selbst harmonisiert werden. Ein Lied dieser Liste wird auf Abruf gespielt
- b) Prima vista: freie improvisierte Intonation und Begleitung von zwei Strophen zu einem Lied aus den offiziellen Kirchengesangsbüchern
- c) Vorbereitete Improvisation in einem bestimmten Stil (z.B. Partita, /Passacaglia, Präludium)
- d) Freie Improvisation, selbst vorbereitet, nach einem Text oder Bild der spätestens einen Tag vor der Prüfung bekannt gegeben wird

## **3. Orgelspiel, Spezialgebiete:**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Praktische Prüfung (15-20 Minuten):**

- a) Präsentation eines Arrangements für Orgel, das schriftlich notiert und der Kommission im Voraus abgegeben werden muss (spätestens eine Woche vor der Prüfung)
- b) Spielen einer Begleitung nach einem bezifferten Bass (Basso Continuo) und nach einem Klavierauszug mit Solisten oder Ensembles (vorbereitet)

- c) Vom Blatt: Begleitung (z.B. Solosonate, Kantate) von mittlerem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollerer Begleitsatz
- d) Gespräch und Fragen zu einem Musikbeispiel, das auf der Orgel umgesetzt werden muss gemäss dem im Kurs behandelten Stoff

#### **4. Musiktheorie/Gehörbildung (II)**

Bewertungsform: Note

##### **Schriftliche Prüfung:**

- a) Harmonisierung einer Choralmelodie im bachschen Stil
- b) Ausführen eines bezifferten Basses
- c) Analyse eines selbstgewählten Stücks aus dem Prüfungsrepertoire Orgel
- d) Musikdiktat: Melodien in verschiedenen Tonarten oder Kirchentonarten, in verschiedenen Taktarten und Rhythmen

##### **Mündliche Prüfung (20 Minuten):**

- a) Singen von Melodien (im Stil verschiedener Epochen) sowie Realisation von unterschiedlichen Rhythmen, vorbereitet und vom Blatt
- b) Analysieren nach Gehör: Akkordfolge im Schwierigkeitsgrad eines einfacheren Bach-Chorals
- c) Am Klavier: Einen bezifferten Bass spielen und erklären

#### **5. Popularmusik**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

##### **Praktische Prüfung (20 Minuten):**

- a) Spielen einer Liedbegleitung nach Akkordsymbolen aus verschiedenen Stilen, ausgewählt aus einer vorbereiteten Liste von zehn Liedern
- b) Einfaches eigenes Arrangement (improvisiert oder notiert); zusammen mit den Dozierenden für Orgel und Popularmusik vorbereitet
- c) Blattspiel einer einfachen Liedbegleitung nach Akkordsymbolen am Klavier oder an der Orgel

## 6. Gregorianik

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Mündliche Prüfung (15 Minuten):**

- a) Singen eines vorbereiteten Stücks in Choralnotation
- b) Fragen zu den Unterrichtsinhalten

## 7. Orgelkunde (II)

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Mündliche Prüfung:**

- a) Kurzreferat über einen Orgelbauer oder eine Epoche in der Orgelgeschichte (15 Minuten)
- b) Anschlussfragen (10 Minuten)

## 8. Orgelreise

Validierung durch aktive Teilnahme

## 9. Orgeltage und Meisterkurse

Validierung durch aktive Teilnahme

## 10. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis

- a) Nachweis der hospitierten und gestalteten Gottesdienste durch Unterschrift (vom Organisten/von der Organistin, bei dem/der hospitiert wurde oder bei Pfarrpersonen/Kirchgemeinderatsmitgliedern, in deren Gemeinde ein Gottesdienst gespielt wurde)
- b) Im vierten Semester Reflexionsbericht (zwei bis vier Seiten) über Gottesdienstbesuche/Hospitationen und über eigene gottesdienstliche/gemeindliche Praxis als Organist/Organistin

### **III Chorleitungskurs**

#### **1. Chorleitung:**

Bewertungsform: Note

#### **Praktische Prüfung**

Die Prüfung findet im eigenen Chor des Kandidaten/der Kandidatin statt.

Die Prüfung umfasst

- a) Übungen zu Körperhaltung, Atemtechnik und Stimmbildung
- b) Einstudieren eines einfacheren Chorsatzes oder eines Teils aus einem grösseren Chorwerk, den der Chor nicht kennt
- c) Dirigieren eines Chorsatzes, der dem Chor vertraut ist
- d) Dirigieren eines Chorsatzes mit Orgelbegleitung oder anderen Instrumenten

#### **2. Stimmbildung:**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

#### **Praktische Prüfung**

- a) Vortrag eines Liedes
- b) Fragen zu elementaren Stimmfunktionen und häufig vorkommender Stimmfehler
- c) Rezitieren eines Textes von 2-3 Minuten Dauer (Sprechtechnik)

#### **3. Grundlagen Orgel- und Klavierspiel**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

#### **Praktische Prüfung (15–20 Minuten):**

- a) ein einfaches Klavierstück (z.B. Zweistimmige Inventionen von Bach)
- b) ein einfaches Orgelstück (z.B. Acht kleine Präludien und Fugen von Bach/Krebs)

- c) Aus einer Liste mit fünf vorbereiteten Liedern aus den offiziellen Kirchengesangbüchern: Ein vierstimmiger Choralatz auf Abruf (Orgel oder Klavier)

Chorpraktische Aspekte des Klavier-/Orgelspiels werden im Rahmen der Chorleitungsprüfung geprüft.

#### **4. Musiktheorie und Gehörbildung (I)**

Bewertungsform: Note

##### **Schriftliche Prüfung:**

- a) Harmonisierung einer Choralmelodie in einem einfachen vierstimmigen Satz
- b) Musikdiktat: Melodien in verschiedenen Tonarten oder Kirchentonarten, in verschiedenen Taktarten und Rhythmen
- c) Harmonische Analyse eines Kirchengesangbuchsatzes
- d) Formale Analyse eines Musikstücks

##### **Mündliche Prüfung (20 Minuten):**

- a) Blattlesen (singen) von Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten
- b) Blattlesen von mittelschweren Rhythmen in verschiedenen Taktarten
- c) Nach Gehör: Erkennen von allen Dreiklängen inkl. Umkehrungen, drei- und vierstimmig
- d) Nach Gehör analysieren (Stufen bestimmen) einer einfachen Akkordfolge (z. B. Choralzeile aus dem Kirchengesangbuch)
- e) Am Klavier: Realisierung einer einfachen Basslinie nach Generalbassbezeichnung; einfache modale und funktionsharmonische Abläufe spielen

#### **5. Liturgik und Hymnologie**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

##### **Mündliche Prüfung (20 min)**

Zwei schriftliche Arbeiten müssen vorher abgegeben werden:

- Liturgische Planung eines Gottesdienstes nach Vorgabe von Predigttext

und Thema/Kirchenjahresbezug

- Liedanalyse zu einem der im Gottesdienstentwurf genannten Lieder

- a) Prüfungsgespräch über die schriftlichen Arbeiten
- b) Anschlussfragen zu weiteren Themen aus dem behandelten Stoff

## **6. Kirchenmusikgeschichte:**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Mündliche Prüfung (20 Minuten):**

- a) Kurzreferat (max. 10 Minuten) über ein Thema der Kirchenmusikgeschichte (z.B. ein kirchenmusikalisches Werk für Chor oder gemischte Besetzung, eine kirchenmusikalische Epoche, eine Gattung (z.B. Motette), konfessionsspezifische musikgeschichtliche Phänomene (z.B. Genfer Psalter inkl. mehrst. Bearbeitungen) etc.)
- b) Anschlussfragen zu weiteren Themen aus dem behandelten Stoff)

## **7. Gemeindesingleitung**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

### **Mündliche und praktische Prüfung (20 Minuten):**

Eine schriftliche Arbeit muss vorher abgegeben werden: Konzept (inkl. Liedauswahl) für ein offenes Singen mit einer spezifischen Ausrichtung (z.B. Advent für ganze Gemeinde, Seniorenanlass, Konflager etc.)

- a) 10 Minuten Gespräch über das Konzept
- b) 10 Minuten Praxis:
- c) Einüben eines anspruchsvolleren einstimmigen Liedes oder Singen eines Liedes unter Anwendung singimprovisatorischer Methoden
- d) Anleitung eines Kanons oder eines Liedes gleichwertigen Formats (z.B. Circlesong)

## **8. Einführung in die Popularmusik**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

**Praktische Prüfung:**

- a) Einstudieren eines Werks aus dem Pop-/Rock-/Jazzbereich, das der Chor nicht kennt
- b) Dirigieren eines Gospelsongs, den der Chor kennt

Die Prüfung kann im Zusammenhang mit der Prüfung im Hauptfach stattfinden

**9. Blockkurs Lied und Liturgie**

Validierung durch aktive Teilnahme

**10. Eigene Chorleitungspraxis**

Nachweis der eigenen Chorleitung inkl. Angabe des Umfangs (Anzahl Proben, Gottesdienste und weitere Auftritte) durch schriftliche Bestätigung durch Chorpräsidium oder einer anderen für den Kirchenchor zuständigen Stelle (z.B. Kirchgemeinderat)

**11. Hospitation**

Nachweis der Anwesenheit und des Mitsingens in den Chorproben durch schriftliche Bestätigung des Chorleiters / der Chorleiterin

**IV Kurs Zusatzqualifikation Kirchenmusik****1. Liturgiepraktisches Instrumentalspiel**

Bewertungsform: Note

**Praktische Prüfung (30-45 Minuten):**

- a) Vortrag des musikalischen Teils eines Gottesdienstes mit Liedern:
  - Eigene Intonationen und Begleitsätze zu Gemeindeliedern (mit ca. drei Strophen zu spielen) aus verschiedenen Stilen, davon mindestens ein Choral und ein Lied aus dem Popularbereich
  - Für Studierende, die das Fach Einführung in die Populärmusik absolvieren: Drei zusammen mit dem/der Dozierenden ausgewählten Werke aus verschiedenen Epochen bzw. Stilen

- Für Studierende, die das Fach Einführung in die Populärmusik nicht absolvieren: Vier zusammen mit dem/der Dozierenden ausgewählten Werke aus verschiedenen Epochen bzw. Stilen, davon mindestens eines aus dem Bereich Populärmusik
- Ein kurzes improvisiertes Zwischenspiel

Die Gesänge sind den offiziellen Kirchengesangbüchern zu entnehmen. Alle Stücke sollen ein sinnvolles Ganzes bilden, eine entsprechende Liturgie mit Proprium und Ordinarium, passend zur gewählten Kirchenjahreszeit; gestützt auf einen von dem/von der Studierenden und von dem/von der Orgeldozierenden ausgewählten biblischen Text. Der liturgische Ablauf des Gottesdienstes muss schriftlich abgegeben werden.

- b) Aus einer Liste mit fünfzehn vorbereiteten Liedern aus den offiziellen Kirchengesangbüchern: Ein Choralsatz mit Kurzintonation und ein populärmusikalisches Lied auf Abruf (mit je zwei Strophen bzw. bei anderen Gattungen ganze Form)

Externe Dozierende des instrumentalen Hauptfachs können bei der Prüfung ihrer Studierenden anwesend sein. In diesem Falle nehmen sie mit beratender Stimme an der Prüfungsbewertung teil.

## 2. Musiktheorie und Gehörbildung

Bewertungsform: Note

### Schriftliche Prüfung:

- a) Harmonisierung einer Choralmelodie in einem einfachen vierstimmigen Satz
- b) Musikdiktat: Melodien in verschiedenen Tonarten oder Kirchentonarten, in verschiedenen Taktarten und Rhythmen
- c) Harmonische Analyse eines Kirchengesangbuchsatzes
- d) Formale Analyse eines Musikstücks

### Mündliche Prüfung (20 Minuten):

- a) Blattlesen (singen) von Melodien in Dur, Moll und Kirchentonarten
- b) Blattlesen von mittelschweren Rhythmen in verschiedenen Taktarten
- c) Nach Gehör: Erkennen von allen Dreiklängen inkl. Umkehrungen, drei- und vierstimmig

- d) Nach Gehör analysieren (Stufen bestimmen) einer einfachen Akkordfolge (z. B. Choralzeile aus dem Kirchengesangbuch)
- e) Am Klavier: Realisierung einer einfachen Basslinie nach Generalbassbezeichnung; einfache modale und funktionsharmonische Abläufe spielen

### **3. Liturgik und Hymnologie**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

#### **Mündliche Prüfung (20 Minuten)**

Zwei schriftliche Arbeiten müssen vorher abgegeben werden:

- Liturgische Planung eines Gottesdienstes nach Vorgabe von Predigttext und Thema/Kirchenjahresbezug
  - Liedanalyse zu einem der im Gottesdienstentwurf genannten Lieder
- a) Prüfungsgespräch über die schriftlichen Arbeiten
  - b) Anschlussfragen zu weiteren Themen aus dem behandelten Stoff

### **4. Kirchenmusikgeschichte**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

#### **Mündliche Prüfung (20 Minuten):**

- a) Kurzreferat (max. 10 Minuten) über ein Thema der Kirchenmusikgeschichte (z.B. ein kirchenmusikalisches Werk für Chor oder gemischte Besetzung, eine kirchenmusikalische Epoche, eine Gattung (z.B. Motette), konfessionsspezifische musikgeschichtliche Phänomene (z.B. Genfer Psalter inkl. mehrst. Bearbeitungen) etc.)
- b) Anschlussfragen zu weiteren Themen aus dem behandelten Stoff)

### **5. Gemeindesingleitung**

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

#### **Praktische Prüfung (10 Minuten):**

- a) Einüben eines einfachen mehrstimmigen Gesangs oder eines anspruchsvolleren einstimmigen Liedes mit der Gruppe oder Singen eines Liedes unter Anwendung singimprovisatorischer Methoden

- b) Anleitung eines Kanons oder eines Liedes eines gleichwertigen Formats (z.B. Circlesong)

## 6. Blockkurs Lied und Liturgie

Validierung durch aktive Teilnahme

## 7. Hospitation und eigene Gottesdienstpraxis

Nachweis der hospitierten und gestalteten Gottesdienste durch Unterschrift (vom Kirchenmusiker/von der Kirchenmusikerin, bei dem/der hospitiert wurde oder bei Pfarrpersonen/Kirchgemeinderatsmitgliedern, in deren Gemeinde ein Gottesdienst gespielt wurde).

## 8. Einführung in die Popularmusik

(bei Hauptfach Tasteninstrument oder Akkordeon)

Bewertungsform: bestanden / nicht bestanden

Praktische Prüfung (20 Minuten):

- a) Spielen einer Liedbegleitung nach Akkordsymbolen mit angemessenem Begleitmuster, ausgewählt aus einer vorbereiteten Liste von fünf Liedern
- b) Einfaches popularmusikalisches Stück auf dem Tasteninstrument oder Akkordeon (improvisiert, nach Noten oder selber arrangiert); zusammen mit den Dozierenden für Popularmusik vorbereitet
- c) Umsetzen von Akkordsymbolen auf dem Tasteninstrument oder Akkordeon (vom Blatt)

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt auf das Studienjahr 2021/22 in Kraft und ersetzt alle entsprechenden Bestimmungen in vorhergehenden Verordnungen, insbesondere die „Studien- und Prüfungsordnung für die Ausbildung nebenberuflicher Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker“ vom 23. November 2005.

Bern, 8. April 2021

NAMENS DES SYNODALRATES

Der Präsidentin: *Judith Pörksen Roder*

Der Kirchenschreiber: *Christian Tappenbeck*

**Änderungen**

- Am 20. Juni 2024 (Beschluss des Synodalarates):  
Bst. A Ziff. IV neu, geändert in Bst. B, B.2, Bst. B, B.3 Ziff. IV neu und  
Bst. C Ziff. IV neu.  
Inkrafttreten: 20. Juni 2024.